

Andrea

(Theologisches Studienjahr Jerusalem/Dormition Abbey – derzeit in Rom)

Was der gesamte Nahostkonflikt nicht geschafft hat, hat Corona erreicht - das 47. Theologische Studienjahr Jerusalem, an dem ich gerade teilnehme, konnte erstmals nicht an der Dormitio-Abtei beginnen: Aus der heiligen Stadt wurde die ewige Stadt, aus der Wüstenexkursion eine Woche Pilgern, aus den Exkursionen zu den Stätten der Bibel Erkundungen wichtiger Orte der Kirche(n), aus dem Beit Josef auf dem Zion, in dem wir zusammen mit den Dozierenden gewohnt hätten, wurde das Kloster Sant'Anselmo auf dem römischen Aventin, in dem wir aber ebenso freundlich aufgenommen wurden.



Hinzu kommen viele faszinierende Lehrveranstaltungen, ökumenische Erfahrungen, spannende Exkursionen und Begegnungen mit inspirierenden Menschen einschließlich einer Privataudienz bei Papst Franziskus noch im Herbst ...

Etwas, das ich in Jerusalem niemals erlebt hätte. Allgemein hat die jetzige Situation vieles verändert, und längst nicht alles davon war gut – aber eben auch nicht alles schlecht. Ob wir noch ins Heilige Land kommen, weiß in der aktuellen Lage niemand, aber eines ist sicher: Ein großartiges theologisches Studienjahr kann man auch im römischen „Exil“ und unter Coronabedingungen erleben!